

## Literaturliste: Praxis der Selbstevaluation

Ausgewählt und kommentiert von Kirsten Schroeter (Stand: 30. Juli 2003)

**Becker, G.; von Ilseemann, C. & Schratz, M. (Hrsg.) (2001): Qualität entwickeln: evaluieren. Friedrich Jahresheft XIX**

Dieses Themenheft ist in vier Kapitel gegliedert und nähert sich dem Thema Evaluation auf verschiedenen Ebenen: Schüler/-innen (Kap. 1), Lehrer/-innen (Kap. 2), Schulen (Kap. 3) und Systeme (Kap. 4) brauchen Rückmeldung! Darüber hinaus enthält das Heft einen über zwanzigseitigen Methodenkoffer zur Selbstevaluation.

**Burkhard, C. & Eikenbusch, G. (2000): Praxishandbuch Evaluation. Berlin: Cornelsen Scriptor**

Das Buch vermittelt Konzepte und Verfahren zur Evaluation des Unterrichts. Es gibt Begriffsklärungen zu interner und externer Evaluation, stellt Leitfragen, Prozessschritte, Bereiche, Funktionen und Grundsätze der Evaluation vor. Es stellt verschiedene Methoden und Übungen vor und gibt Anleitung zur Konstruktion eines Fragebogens und Beispiele für Arbeitsblätter.

**Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Schule, Jugend und Berufsbildung (Hrsg.) (2002): Schulinterne Evaluation. Materialien zur Unterstützung der Hamburger Schulen bei ihrer Evaluationsarbeit. Hamburg: Behörde für Schule, Jugend und Berufsbildung**

**Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Schule, Jugend und Berufsbildung (Hrsg.) (2000): Schulinterne Evaluation. Ein Leitfaden zur Durchführung. Hamburg: Behörde für Schule, Jugend und Berufsbildung**

"Der Leitfaden zur schulinternen Evaluation nimmt den Gedanken des Schulgesetzes auf, Schulprogramm und schulinterne Evaluation als zwei aufeinander bezogene Gestaltungselemente der Schulentwicklung und innerschulischen Qualitätssicherung zu sehen. (...) Dazu bietet der Leitfaden Orientierungen (...) durch Aussagen zum Grundverständnis, zu konzeptionellen Merkmalen und Funktionen schulinterner Evaluation, durch die Beschreibung von Prozessschritten, durch eine Anleitung zum Formulieren von Zielen und Erfolgsindikatoren und zur Auswahl von Methoden." (Aus dem Vorwort)

**Gerber, P. (2002): Selbstevaluation als Methode der Qualitätsentwicklung. Interner Leitfaden. Weinheim: Freudenberg-Stiftung**

Dieser Band legt einen Schwerpunkt auf die Selbstevaluation sozialer Arbeit und enthält vor allem einen ausführlichen Instrumentenkoffer.

**Haindl, M., Pieslinger, U. & Comenius-Team (2002): Abenteuer Evaluation. Geschichten aus dem Schulalltag über Projekte und deren Qualitätsüberprüfung. Innsbruck: StudienVerlag**

Der Titel hält, was er verspricht – hier werden sehr anschaulich Geschichten aus der Praxis der Comenius-Schule erzählt! Im ersten Teil des Buches geht es beispielsweise um die Entwicklung von Methodenvielfalt im Unterricht, um die Rolle von Schulpartnern in der Schulentwicklung und die Öffnung der Schule nach außen. Im zweiten Teil sind alle erwähnten Evaluationsinstrumente (40!) als Kopiervorlagen und Handreichungen abgedruckt – aus der Praxis für die Praxis!

**Herrmann, J. & Höfer, C. (1999): Evaluation in der Schule – Unterrichtsevaluation. Berichte und Materialien aus der Praxis. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung**  
Eine kommentierte Sammlung von Materialien zur Unterrichtsevaluation aus dem Projekt "Schule & Co" in Nordrhein-Westfalen (Gemeinschaftsprojekt des Bildungsministeriums und der Bertelsmann Stiftung). Das Buch stellt Instrumente für den Unterricht vor: Fragebögen, Beobachtungsbögen, Lerntagebuchvarianten für verschiedene Klassenstufen, die helfen, den Unterricht zu verbessern, Schüler/-innen an Evaluation zu beteiligen sowie ihre Fähigkeit zur Selbstreflexion in Lernprozessen zu stärken.

**Kempfert, G. & Rolff, H.-G. (1999): Pädagogische Qualitätsentwicklung. Ein Arbeitsbuch für Schule und Unterricht. Weinheim: Beltz**

Interne und externe Evaluation werden in den Kontext von Qualitätsentwicklung gestellt – für drei Praxisfelder (Schulklasse und Unterricht, Schule sowie Lernerfolgseinstellung) werden Methoden vorgestellt. Die Autoren orientieren sich an der Praxis von Schulen, beschreiben zahlreiche Elemente schulischer Qualitätsentwicklung und empfehlen ihren Leser/-innen: „Man kann jede Stelle dieses Buches zum Anfang nehmen!“

**Moser, H. (2003): Instrumentenkoffer für die Praxisforschung. Zürich: Verlag Pestalozzianum**

Der Instrumentenkoffer für die Praxisforschung möchte eine Brücke bauen zwischen „Wissenschaft“ und „Praxiswissen“. Der Autor führt knapp in die theoretischen Grundlagen verschiedener Forschungsansätze ein und legt dann einen Schwerpunkt auf die Planung von Forschungsvorhaben sowie die Vorstellung einzelner Methoden und ihrer Auswertung. Lesenswert ist insbesondere seine Auflistung der „zehn größten Fehler von Anfänger/innen in der qualitativen und quantitativen Forschung („Der Fragebogen-Reflex“ oder „Der Sammeleffekt“).

**Posch, P. & Altrichter, H. (Hrsg.) (1997): Möglichkeiten und Grenzen der Qualitätsevaluation und Qualitätsentwicklung im Schulwesen. Innsbruck: StudienVerlag**

Die Autoren stellen sowohl externe als auch interne Evaluation in den breiten Kontext von schulischer Qualitätsentwicklung und blicken dabei in die Bundesrepublik Deutschland, nach Österreich, Großbritannien, Schweden und in die USA. Für Interessierte an

Selbstevaluation ist insbesondere der dritte Teil des Buches spannend: Aus Sicht eines österreichischen Schulleiters werden zahlreiche Elemente schulischer Qualitätsentwicklung und -evaluation vorgestellt (z.B. Pädagogischer Jour fixe oder Themenforen für Schüler/-innen).

**Schratz, M.; Iby, M. & Radnitzky, E. (2000): Qualitätsentwicklung. Verfahren, Methoden, Instrumente. Weinheim: Beltz**

Das Buch ist in zwei Teile gegliedert: Im ersten Teil machen die Autoren in 12 Kapiteln Verfahrensvorschläge zu den verschiedenen Etappen von schulischer Qualitätsentwicklung. Der zweite Teil steht unter der Überschrift „Methoden und Instrumente zur Selbstevaluation“ und stellt in fünf Bereichen (Lehren und Lernen, Lebensraum Klasse/Schule, Schulpartnerschaft und Außenbeziehungen, Schulmanagement sowie Professionalität und Personalförderung) jeweils drei praxisorientierte Herangehensweisen vor. In der Regel sind die beschriebenen Instrumente (Checklisten, Fragebögen, Beobachtungsraster, etc.) abgedruckt.

**Stern, C. & Döbrich, P. (Hrsg.) (1999): Wie gut ist unsere Schule? Selbstevaluation mit Hilfe von Qualitätsindikatoren. Gütersloh: Verlag Bertelsmann-Stiftung**

Der Band entstand aus dem Projekt „International Network of Innovative School Systems“ und orientiert sich an den Erfahrungen aus Schottland. Das hier vorgestellte System zielt auf eine „gemeinsame Sprache über die Qualität von Schule“ mit Beteiligung aller. Es enthält 7 Schlüsselbereiche, für die es jeweils Qualitätsindikatoren gibt, die in 4 Bewertungsstufen beurteilt werden können: Curriculum, Erreichen von Lernzielen, Lehren und Lernen, Betreuung von Schüler/-innen, Ethos, Ressourcen sowie Schulmanagement, Leitung und Qualitätssicherung. Die Qualitätsindikatoren werden im einzelnen vorgestellt und ihr Einsatz anhand von praktischen Beispielen erläutert.

**Vötter, M. (Hrsg.) (1999): Spiegel aufstellen. Zur Praxisreflexion und Selbstevaluation an Schulen. Beiträge zu Erziehung und Unterricht in Südtirol, Bd. 11.**

**Bozen: Pädagogisches Institut**

Die Handreichung bietet Schulen Hilfestellung bei „Praxisreflexion und Selbstevaluation“. Die gleichnamige Arbeitsgruppe orientiert sich an fünf Bereichen: Lehr- und Erziehungsarbeit, Zusammenarbeit an der Schule, Öffnung der Schule nach außen, Führung der Schule und Professionalität. Für jeden dieser Bereiche werden Kriterien und Indikatoren sowie Vorschläge zu deren Evaluation formuliert. Als guten Evaluations-Impuls gibt es darüber hinaus die „Fragenkiste“, die erste Fragen zu jedem dieser Themenkomplexe enthält. Ein weiteres Kapitel trägt Methoden der Praxisreflexion und Selbstevaluation zusammen – die meisten stammen aus anderen Quellen, dennoch ist es eine knappe und stringente Übersicht, die die Reflexion in Gruppen und die Prozessbegleitung in den Mittelpunkt stellt. Den Schluss bilden ein kurzes Kapitel zum Instrument des Fragebogens sowie ein Anhang mit sieben in Schulen entwickelten Fragebögen – ein sehr gut lesbarer und umfassender Einstieg ins Thema.